

# Der Angriff von Halle in Deutschland weist auf Probleme mit dem Begriff „Antisemitismus“ hin

Shir Hever, Middle East Eye, 27.10.19

**Die Verwendung des Wortes „Rassismus“ wäre bei der Entwicklung von Strategien zum Schutz aller Menschen vor Gewalt hilfreicher.**

Stephan Balliet soll den tödlichen Angriff in diesem Monat im deutschen Halle sorgfältig vorbereitet haben. Offenbar inspiriert vom Massaker von Christchurch an Muslimen, kam er mit einer selbst gebauten Waffe und einem Fluchtplan und verbreitete seinen Angriff auf der Internet-Plattform *Twitch*, die normalerweise für Live-Übertragungen von Videospiele verwendet wird. Die Dokumente, die er mit sich führte, waren voll von rassistischem Material, die Leser werden aufgefordert, Juden, Nichtweiße, Kommunisten und „Verräter“ zu töten.

Balliet versuchte, in eine Synagoge einzudringen, wobei er scheiterte. Daraufhin erschoss er eine Frau im Freien. Dann machte er mit seinem Angriff weiter und tötete in einem Döner-Restaurant in der Nähe einen Kunden tödlich. Er entführte ein Taxi und entkam, wurde aber später von der Polizei festgenommen.

## **Doppelter Angriff**

Balliet hat anscheinend seine Hausaufgaben gemacht und seinen Angriff an *Jom Kippur* geplant, dem heiligsten der jüdischen Feiertage, wenn die Synagoge voll sein würde. Während Juden an *Jom Kippur* fasten, war das Döner-Restaurant ein Ort, wo es wahrscheinlich war, dass er Muslime umbringen konnte.

Die deutschen Medien hingegen scheinen ihre Hausaufgaben nicht gemacht zu haben. Stundenlang berichtete sie in rasendem Tempo mit atemlosen Updates über den Angriff und präsentierte den Anschlag so, als wären zwei Juden in der Synagoge ermordet worden.

Der Angreifer wurde als antisemitisch bezeichnet, bevor etwas über ihn bekannt war. In den letzten Jahren wurde in den deutschen Medien der Begriff „Antisemitismus“ häufig im Zusammenhang mit der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) gegen Israel verwendet.

Nachdem der Verdächtige festgenommen, die Polizei seinen Namen veröffentlicht und über seine rassistischen Botschaften berichtet hatte, begannen die Medien, in den folgenden Stunden, zuzugeben, dass Muslime ebenfalls ein Ziel von Balliets Wut waren - aber der Schaden war bereits angerichtet. *Haaretz* hatte schon einen Artikel veröffentlicht, in dem beschrieben wurde, wie die jüdische Gemeinde in Deutschland unter einem „Doppelangriff“ der Rechtsextremen und des „extremen Islam“ stand.

Es scheint, dass aus dem Massaker der Synagoge von Pittsburgh 2018 wenig gelernt wurde. Einige rechts-extreme Aktivisten betrachten US-amerikanische und deutsche Juden als Akteure einer liberalen, fortschrittlichen Agenda, die sie ablehnen.

## **Kritik an Israel**

Der Anschlag in Halle zeigt, wie bedeutungslos der Begriff „Antisemitismus“ geworden ist. Einige meiner deutsch-arabischen Freunde haben mich gefragt: „Sind Araber nicht auch Semiten? Ist anti-arabischer

Rassismus nicht auch Antisemitismus?" Das hat zwar seine Berechtigung, aber das Wort wurde traditionell verwendet, um eine ganz bestimmte Art von Hass gegen Juden zu beschreiben.

Der Begriff ist eine deutsche Erfindung, die im 19. Jahrhundert von dem Agitator Wilhelm Marr entwickelt wurde, der den Bund der Antisemiten gründete. Die israelische Lobby in den USA und Deutschland ignoriert diesen Hintergrund leider und behauptet, dass sich der „neue“ Antisemitismus als Kritik oder Angriff auf den Staat Israel manifestiere.

Die Medienverwirrung über den Anschlag von Halle unterstreicht die Problematik des Begriffs „Antisemitismus“ bei der Bezugnahme auf rassistisch motivierten Hass. Der Begriff „Rassismus“ wäre nützlicher für den Aufbau antirassistischer Koalitionen und die Entwicklung von Strategien zum Schutz aller Menschen vor Gewalt.

Nach dem Angriff von Halle kamen Christen, Muslime und Juden zusammen, um zu trauern und Solidarität im Kampf gegen Rassismus und religiöse Intoleranz zu zeigen. Aber die deutschen Medien schienen mehr daran interessiert zu sein, die „offizielle“ Antwort des pro-israelischen Zentralrats der Juden in Deutschland zu berichten. Der Vorsitzende Josef Schuster warf der Polizei vor, die Synagoge nicht zu schützen, und wies darauf hin, dass bewaffnete Sicherheitskräfte hätten anwesend sein sollen.

### **Überarbeitung der Waffengesetze**

Dies ist eine sehr israelische Lösung, die an Bilder von bewaffneten Sicherheitskräften in jedem Einkaufszentrum in Israel erinnert. Israel ist wegen seiner Sicherheitsbesessenheit als „Sicherheitsstaat“ bekannt geworden, obwohl all diese Sicherheitsmaßnahmen Israel kaum zu einem weniger gefährlichen Ort für Juden machen als Deutschland oder fast jedes andere Land der Welt.

Schuster könnte vielleicht auch eine wichtige Lektion aus der Schießerei in Halle verpasst haben. Der Angreifer hatte angeblich vor, so viele Menschen wie möglich zu töten, aber seine selbstgemachte Waffe klemmte, und er musste fliehen.

Die strengen Waffengesetze in Deutschland haben an diesem Tag vielleicht mehr Leben gerettet, als es eine beliebige Anzahl von bewaffneten Polizisten hätten tun können.

Beim Angriff auf die Synagoge von Pittsburgh im Jahr 2018 gab es 11 Opfer. Das jüngste Massaker in Christchurch in Neuseeland forderte 51 Tote, was die Regierung veranlasste, ein Verbot halbautomatischer Waffen anzukündigen.

Hoffen wir, dass die deutschen Behörden nicht stattdessen eine „trumpianische“ oder israelische Lösung mit „mehr Waffen“ wählen.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/halle-attack-reveals-problems-term-antisemitism>